

Schulden der öffentlichen Haushalte

Die öffentlichen Haushalte und die öffentlich bestimmten Fonds, Einrichtungen und Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern waren am 31.12.2003 mit insgesamt 17,7 Milliarden EUR verschuldet. Damit erhöhte sich der Schuldenstand im Jahr 2003 um 4,7 Prozent, darunter im Landeshaushalt um 9,1 Prozent. Dessen Anteil an den Gesamtschulden lag bei 56,1 Prozent. Die Neuverschuldung im Kernhaushalt des Landes war mit 1 713,6 Millionen EUR die höchste seit 1991. Ursachen für den Schuldenanstieg und die hohe Neuverschuldung des Landes sind durch anhaltende wirtschaftliche Stagnation bedingte Steuerausfälle und steigende Ausgaben. Die Schulden der öffentlich bestimmten Fonds sowie der Kommunen insgesamt sind dagegen im vergangenen Jahr leicht gesunken.

Die Nettokreditaufnahme des Landes war zwar wesentlich höher als in den letzten Jahren, dank einer relativ hohen Tilgung hat sie aber nicht wieder den Höchststand aus der ersten Hälfte der 90er Jahre erreicht. Bei den Gemeinden und Gemeindeverbänden war die Neuverschuldung im Jahr 2003 erstmals niedriger als die Tilgung.

Reinhard Jonas

Mit der Schuldenstatistik werden der Schuldenstand und dessen Entwicklung nach Schuldenarten vom Land, den Gemeinden und Gemeindeverbänden (Ämter und Kreisverwaltungen), den Zweckverbänden und anderen juristischen Personen zwischengemeindlicher Zusammenarbeit erfasst.

Neben diesen öffentlichen Schulden werden in der Statistik auf Länderebene auch die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen (FEU) erfasst. Dabei handelt es sich um Eigenbetriebe und privatrechtlich geführte Fonds, Einrichtungen und Unternehmen, an denen das Land, die Gemeinden/Gemeindeverbände oder Zweckverbände mit mehr als 50 Prozent beteiligt sind.

Am 31.12.2003 hatten die öffentlichen Haushalte sowie die FEU in Mecklenburg-Vorpommern Schulden in Höhe von 17,7 Milliarden EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme um 791,8 Millionen EUR bzw. 4,7 Prozent, wobei die Entwicklung nach Gebietskörperschaften und FEU sehr unterschiedlich war.

In den öffentlichen Haushalten Deutschlands wirkte sich die schwache wirtschaftliche Gesamtentwicklung in Deutschland, deren Schwächephase nun schon über drei Jahre anhält, deutlich aus. Die Stagnation des Bruttoinlandsproduktes führte dazu, dass die Defizitobergrenze des Stabilitäts- und Wachstumspaktes deutlich überschritten wurde. In Mecklenburg-Vorpommern sank das Bruttoinlandsprodukt 2003 (preislich bereinigt) sogar um 1,6 Prozent.

Mit dem Konvergenzkriterium „Anteil der öffentlichen Schulden am Bruttoinlandsprodukt“ haben sich die Teilneh-

merstaaten des Maastrichter Vertrages verpflichtet, diesen Anteil dauerhaft unter 60 Prozent zu halten.

Obwohl das Konvergenzkriterium der Höhe nach nicht für einzelne Bundesländer relevant ist, da verschiedene Schuldenbestandteile erst auf der Ebene Deutschland insgesamt ermittelt werden, muss aber natürlich auch für die Bundesländer ein geringer Schuldenstand Ziel ihrer Haushaltspolitik sein.

Die Kreditmarktschulden der staatlichen und kommunalen Haushalte der Länder, die für die Ermittlung des Konvergenzkriteriums herangezogen werden, bilden einen wesentlichen Bestandteil der öffentlichen Schulden insgesamt. Ein Vergleich der Schuldenstandsquote

(Schuldenstand am Kreditmarkt in Relation zum nominalen Bruttoinlandsprodukt) der Bundesländer macht deren unterschiedlichen Einfluss auf die nationale Einhaltung des Konvergenzkriteriums deutlich.

Dabei wird deutlich, dass die neuen Bundesländer in Relation zum Bruttoinlandsprodukt weitaus schlechter dastehen (Ausnahme: Sachsen) als die alten Flächenländer und dass diese Diskrepanz sich beim einwohnerbezogenen Schuldenausweis aber weniger gravierend darstellt. Aufgrund der schwachen Wirtschaftskraft der neuen Bundesländer ist dort die Schuldenstandsquote fast doppelt so hoch wie in den westdeutschen Flächenländern.

Kreditmarktschulden			
Bundesdeutsche Flächenländer Gebiet	Kreditmarktschulden am 31.12.2003		Schulden- standsquote ¹⁾
	staatliche und kommunale Haus- halte insgesamt	staatliche und kommunale Haus- halte je Einwohner	
	1 000 EUR	EUR	
Baden-Württemberg	42 748	4 003	13,6
Bayern	35 961	2 901	9,7
Hessen	35 516	5 833	18,3
Niedersachsen	51 346	6 427	28,0
Nordrhein-Westfalen	123 837	6 852	26,5
Rheinland-Pfalz	26 807	6 609	28,9
Saarland	7 886	7 420	30,6
Schleswig-Holstein	20 961	7 440	31,8
Brandenburg	18 055	7 010	40,1
Mecklenburg-Vorpommern	11 603	6 675	39,1
Sachsen	16 976	3 917	22,0
Sachsen-Anhalt	20 038	7 902	45,3
Thüringen	16 029	6 726	38,3
Insgesamt	427 762	5 575	21,9
früheres Bundesgebiet	345 062	5 463	20,1
neue Bundesländer	82 700	6 096	34,8

1) in Relation zum Bruttoinlandsprodukt

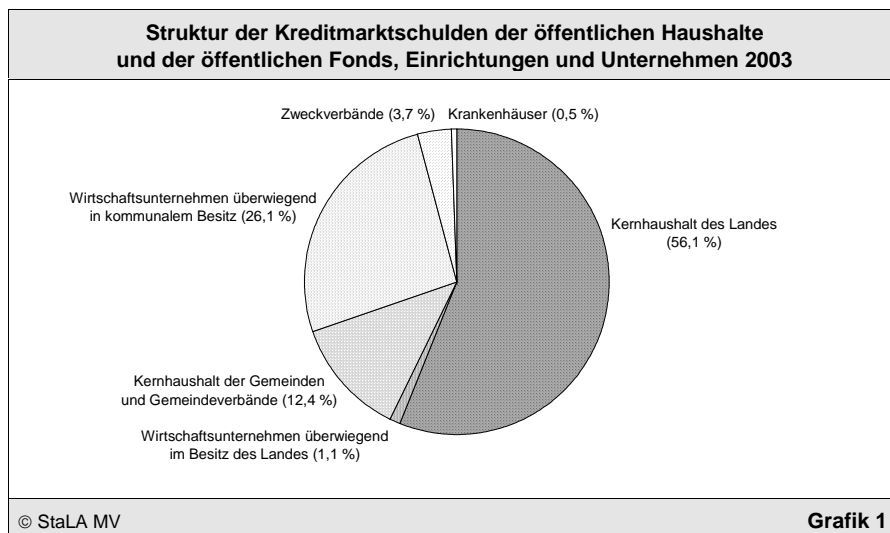
Tabelle 1

In Mecklenburg-Vorpommern betragen die Kreditmarktschulden der staatlichen und kommunalen Haushalte insgesamt 11 603 Millionen EUR, die Schuldenstandsquote beträgt 39,1 Prozent. Dieser Wert liegt deutlich über dem der alten Bundesländer (z. B. Schleswig-Holstein: 31,8 Prozent), entspricht aber etwa dem der neuen Bundesländer Brandenburg, Thüringen und Sachsen-Anhalt. Sachsen (22,0 Prozent) entspricht demgegenüber etwa dem Durchschnitt der alten Bundesländer.

Kreditmarktschulden der öffentlichen Haushalte

Zu den Kreditmarktschulden gehören Wertpapiersschulden in Form von Anleihen oder sonstigen Wertpapieren und direkte Darlehen von Kreditinstituten, Bausparkassen, Versicherungsunternehmen und sonstigen Stellen.

Am 31.12.2003 hatten die öffentlichen Haushalte und die öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern **Kreditmarktschulden** in Höhe von **16 923,7 Millionen EUR** zu verzeichnen. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine Zunahme um 759,6 Millionen EUR bzw. 4,7 Prozent. Die Steigerungsrate im Jahr 2003 lag deutlich über der des Vorjahres (1,9 Prozent). Der Schuldenstand insgesamt ist seit 1998 jährlich gestiegen, wobei sich die kommunalen Schulden seit Jahresende 2000 nur unwesentlich erhöht haben. An der Kreditmarktverschuldung der öffentlichen Haushalte Mecklenburg-Vorpommerns waren das Land mit



9 691 Millionen EUR und die Kommunen mit 7 233 Millionen EUR beteiligt. 56,1 Prozent der Gesamtschulden entfallen dabei auf den Kernhaushalt des Landes, 1,1 Prozent auf dessen Wirtschaftsunternehmen. Im kommunalen Bereich sind es beim Kernhaushalt 12,4 Prozent, bei den Wirtschaftsunternehmen (einschließlich Krankenhäuser und Zweckverbände) aber 30,3 Prozent der gesamten Kreditmarktschulden. Damit hat sich der Anteil der Schulden des Landshaushaltes gegenüber den Vorjahren weiter erhöht.

Die Ursachen für dieses schnellere Anwachsen liegen vor allem in der wirtschaftlichen Entwicklung und dem daraus resultierenden zu geringen Steueraufkommen bei weiter steigenden Ausgaben, insbesondere für soziale Leistungen, begründet. Um die notwendigen Ausgaben zu finanzieren, mussten Kredite aufgenommen werden, wo-

bei das Land mit einer hohen Kreditaufnahme die Hauptlast zu tragen hat. Ein Vergleich mit den anderen Bundesländern zeigt, dass auch dort die Schulden des Landes jeweils den größten Anteil an den Gesamtschulden haben.

Schulden des Landes

Das Land Mecklenburg-Vorpommern war am 31.12.2003 mit 9 691,0 Millionen EUR am Kreditmarkt verschuldet. Der Schuldenstand ist gegenüber 2002 um 809,4 Millionen EUR bzw. 9,1 Prozent gestiegen. 98 Prozent (9 498,6 Millionen EUR) der Landesschulden entfallen auf den Kernhaushalt. Die weitere Darstellung zu den Schulden des Landes wird sich deshalb auf den Kernhaushalt konzentrieren. Der Schuldenzuwachs war dort im vergangenen Jahr mit 812,0 EUR der

Kreditmarktschulden der öffentlichen Haushalte und der öffentlichen Einrichtungen, Fonds und Unternehmen				
Körperschaftsgruppe	Schuldenstand am 31.12.			
	1998	2000	2002	2003
Millionen EUR				
Kreditmarktschulden insgesamt	13 088,7	14 633,5	16 164,1	16 923,7
Kreditmarktschulden des Landes	6 704,7	7 514,5	8 881,6	9 691,0
Kernhaushalt	6 679,0	7 493,3	8 686,2	9 498,6
Wirtschaftsunternehmen überwiegend im Besitz des Landes	25,7	21,3	195,4	192,4
Kreditmarktschulden der Kommunen	6 384,0	7 119,0	7 282,5	7 232,8
Kernhaushalte der Gemeinden und Gemeindeverbände	1 961,9	2 082,2	2 121,0	2 095,7
Zweckverbände	593,0	627,4	615,6	626,7
Krankenhäuser	10,1	52,8	84,7	84,9
Wirtschaftsunternehmen überwiegend in kommunalem Besitz	3 819,0	4 356,6	4 461,2	4 425,5
darunter				
Unternehmen der Wohnungswirtschaft	2 746,7	3 315,9	3 393,3	3 385,2
Verkehrsbetriebe	105,6	112,8	130,3	138,2
Ver- und Entsorgungsbetriebe	623,9	754,6	628,5	691,4

Tabelle 2

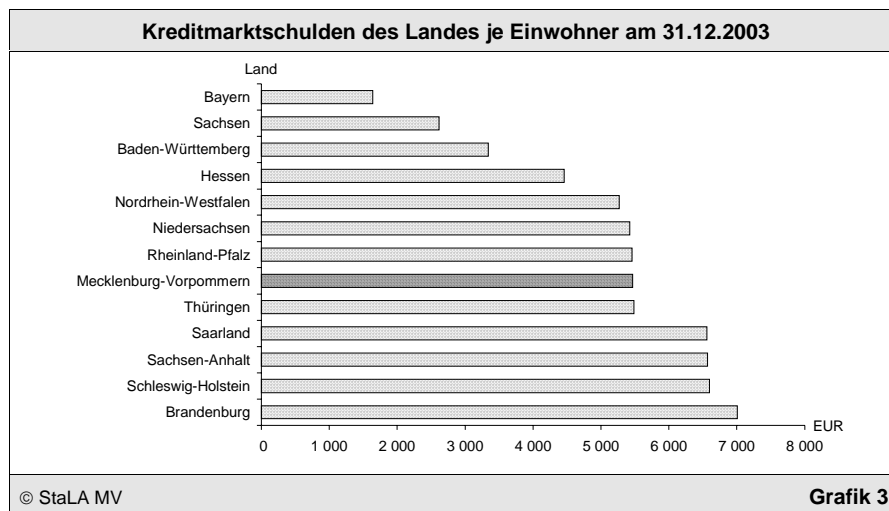
höchste seit 1997. Die **Neuverschuldung des Landes in Höhe von 1 713,6 Millionen EUR** im Jahr 2003 war die höchste seit der Wende. 70,3 Prozent der Neuverschuldung erfolgte in Form von Wertpapierschulden (1 205,0 Millionen EUR), 11,8 Prozent als direkte Darlehen von inländischen Banken, Sparkassen und Kreditinstituten (202,9 Millionen EUR), 17,8 Prozent als direkte Darlehen von ausländischen Stellen (305,0 Millionen EUR) und 0,6 Millionen EUR wurden beim Bund aufgenommen. Letztere wurden aber bereits im Jahr 2003 wieder getilgt.

Von den neu aufgenommenen Schulden im Jahr 2003 haben 55,1 Prozent eine Laufzeit von mindestens fünf Jahren. Weitere 44,6 Prozent der Neu-schulden haben eine Laufzeit von über einem Jahr bis unter fünf Jahren.

Das Jahr 2003 war aber nicht nur das Jahr mit der höchsten Neuverschuldung, sondern auch das mit der höchsten Tilgung. Im Jahr 2003 tilgte das Land 901,2 Millionen EUR, das waren 303,6 Millionen EUR mehr als 2002.

Dennoch war die Nettokreditaufnahme (Schuldenaufnahme abzüglich Schuldentilgung) 2003 mit 812,4 Millionen EUR deutlich höher als in den Vorjahren.

Die **Pro-Kopf-Verschuldung** liegt bei 5 465 EUR und ist innerhalb eines Jahres um 510 EUR je Einwohner gestiegen. Wie Grafik 3 zeigt, liegt sie durch diese Erhöhung über dem Niveau der meisten westlichen Bundesländer. In Schleswig-Holstein waren es allerdings 6 596 EUR, in Brandenburg 7 010 EUR, in Sachsen-Anhalt 6 570 EUR und in Thüringen 5 486 EUR, in Sachsen aber nur 2 617 EUR.



© StaLA MV

Grafik 3

Die Kreditmarktschulden des Landes wurden in den vergangenen Jahren überwiegend als direkte Darlehen bei inländischen Banken, Sparkassen und sonstigen Kreditinstitutionen aufgenommen, obwohl deren Anteil in den letzten zwei Jahren zugunsten von Wertpapierschulden und direkten Darlehen von ausländischen Stellen stark gesunken ist.

Im Jahr 2003 verteilen sich die Kreditmarktschulden

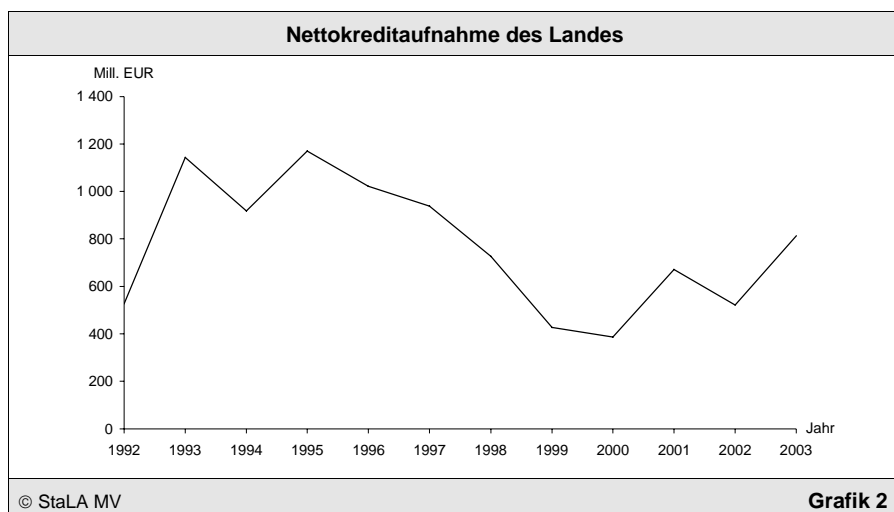
- auf Wertpapierschulden 39,2 Prozent,
- auf direkte Darlehen von
 - inländischen Banken Sparkassen und sonstigen Kreditinstituten 49,7 Prozent,
 - inländischen Versicherungsunternehmen 3,0 Prozent
 - und ausländischen Stellen 8,0 Prozent.

Kommunale Verschuldung

Wie Tabelle 2 zeigt, müssen bei der Analyse der kommunalen Verschuldung die Schulden der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen wegen ihres großen Gewichts eine größere Beachtung finden als auf der Landesebene. Die Wirtschaftsunternehmen sowie die kommunalen Krankenhäuser verantworten fast zwei Drittel der Gesamtschulden.

Am Jahresende 2003 waren die **Kommunen mit 7 232,8 Millionen EUR am Kreditmarkt verschuldet**. Der Schuldenstand hat sich gegenüber dem 31.12.2002 um 49,7 Millionen EUR bzw. 0,7 Prozent leicht verringert. Damit konnte ein Absinken der Schulden bereits im zweiten Jahr in Folge erreicht werden.

Von den Gesamtschulden entfielen am 31.12.2003 61,2 Prozent auf Eigenbetriebe und privatrechtliche Unternehmen, 29,0 auf die Kämmereihaushalte, 8,7 Prozent auf kommunale Zweckverbände und 1,2 Prozent auf kommunale Krankenhäuser. Diese prozentuale Verteilung zeigt, dass der größte Teil des Schuldenbergs im Bereich der Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen liegt. Dabei handelt es sich hauptsächlich um Wohnungswirtschaftsbetriebe, Ver- und Entsorgungsbetriebe, Verkehrsbetriebe, Freizeiteinrichtungen, Kurverwaltungen oder Alten- und Pflegeheimen. Durch Aufgabenauslagerungen und -umverteilungen in diesen Betrieben und Einrichtungen sowie durch Privatisierungen ist in den vergangenen Jahren auch eine „Auslagerung“ von Schulden aus den Kernhaushalten erfolgt.



© StaLA MV

Grafik 2

Aus dem Bereich der öffentlichen Fonds, Einrichtungen und Unternehmen lassen sich einige den kommunalen Gebietseinheiten direkt zuordnen. Das sind Eigenbetriebe und Eigengesellschaften, bei denen jeweils nur eine Gemeinde bzw. ein Amt oder Kreis eine 100-prozentige Beteiligung am Nennkapital oder Stimmrecht hat. Gleiches gilt für Krankenhäuser. Solch eine Zuordnung ist natürlich nicht möglich bei Einrichtungen, die mehrere Eigner haben, wie zum Beispiel bei Zweckverbänden. Bei letzteren schließen sich in der Regel mehrere Kommunen zusammen, um bestimmte Aufgaben einem Zweckverband zu übertragen. Der Anteil am Nennkapital der einzelnen Kommune kann dann sehr gering sein.

Danach können im Einzelfall über 80 Prozent der Kreditmarktschulden einer Gemeinde bzw. eines Gemeindever-

bandes den Wirtschaftsunternehmen und Krankenhäusern (z. B. Schwerin) zugeordnet sein. Entsprechend dieser möglichen Zuordnung ist aus Tabelle 3 ersichtlich, dass die kreisfreien Städte eine besonders hohe Schuldenlast zu tragen haben. Die Kernhaushalte der kreisfreien Städte sind zwar nur mit 651,7 Millionen EUR Schulden belastet, durch die Einbeziehung der Eigenbetriebe und -gesellschaften steigt diese aber auf 3 013,1 Millionen EUR.

Bezogen auf die jeweilige Einwohnerzahl sind große Unterschiede zwischen den Landkreisen vorhanden. Den niedrigsten Schuldenstand je Einwohner haben die Gemeinden und Ämter des Landkreises Ludwigslust mit 867 EUR je Einwohner, im Landkreis Rügen sind es dagegen 2 892 EUR und in den kreisfreien Städten ist der Schuldenberg je Einwohner in Stralsund mit

4 240 EUR am geringsten und in Wismar mit 6 328 EUR am höchsten.

Vom Schuldenstand der kommunalen Kernhaushalte entfiel aber der Hauptanteil (47,9 Prozent) auf die kreisangehörigen Städte und Gemeinden.

Die **Verschuldungssituation der kommunalen Kernhaushalte** hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert. Die Gemeinden und Gemeindeverbände waren dort am 31.12.2003 mit 2 095,7 Millionen EUR (Vorjahr: 2 121,0 Millionen EUR) verschuldet. Rechnerisch lasten **auf jedem Bürger des Landes 1 206 EUR gemeindliche Kreditmarktschulden**.

Ein Ländervergleich zeigt, dass die Schulden der Gemeinden und Gemeindeverbände am Kapitalmarkt je Einwohner zum Jahresende in Ost- und Westdeutschland weiterhin auf annä-

**Kommunale Schulden der Kernhaushalte am Kreditmarkt
(einschließlich ihrer Eigenbetriebe, -gesellschaften und Krankenhäuser)**

Körperschaftsgruppe	Schuldenstand am 31.12.2003						
	insgesamt	davon					
		Kernhaushalt	Eigenbetriebe ¹⁾	Eigengesellschaften	darunter: Wohnungswirtschaft	Krankenhäuser	Schulden insgesamt je Einwohner
Millionen EUR							EUR
Gemeinden und Gemeindeverbände insgesamt	5 736,4	2 095,7	310,0	3 245,8	2 812,4	84,9	3 300
davon kreisfreie Städte	3 013,1	651,7	141,4	2 156,9	1 819,9	63,1	5 743
davon Greifswald	244,1	39,4	12,3	192,3	-	-	4 611
Neubrandenburg	429,5	106,9	-	322,6	247,9	-	6 147
Rostock	1 188,4	197,4	14,8	976,2	970,4	-	5 993
Schwerin	609,5	112,4	57,2	377,5	321,4	62,4	6 194
Stralsund	251,0	104,1	-	146,9	140,1	-	4 240
Wismar	290,7	91,5	57,0	141,5	140,1	0,7	6 328
kreisangehörige Städte und Gemeinden (einschließlich Amtsverwaltungen)	2 215,3	1 004,7	148,7	1 061,9	992,5	-	1 825
davon Landkreis							
Bad Doberan	177,8	79,9	10,9	87,0	81,2	-	1 491
Demmin	155,9	90,8	-	65,1	63,5	-	1 720
Güstrow	256,6	99,8	14,0	142,8	111,6	-	2 350
Ludwigslust	113,3	74,1	0,2	39,0	28,4	-	867
Mecklenburg-Strelitz	173,5	99,4	3,1	71,0	61,9	-	2 021
Müritz	183,5	88,4	11,1	84,0	78,9	-	2 658
Nordvorpommern	207,8	97,2	18,6	92,0	90,8	-	1 796
Nordwestmecklenburg	142,7	77,9	-	64,8	64,2	-	1 181
Ostvorpommern	216,7	105,9	10,8	100,0	100,0	-	1 931
Parchim	165,4	55,9	18,3	91,2	91,2	-	1 560
Rügen	212,0	92,1	11,0	108,9	104,7	-	2 892
Uecker-Randow	210,2	43,3	50,8	116,1	116,1	-	2 596
Kreisverwaltungen	508,0	439,3	19,9	27,0	-	21,8	419

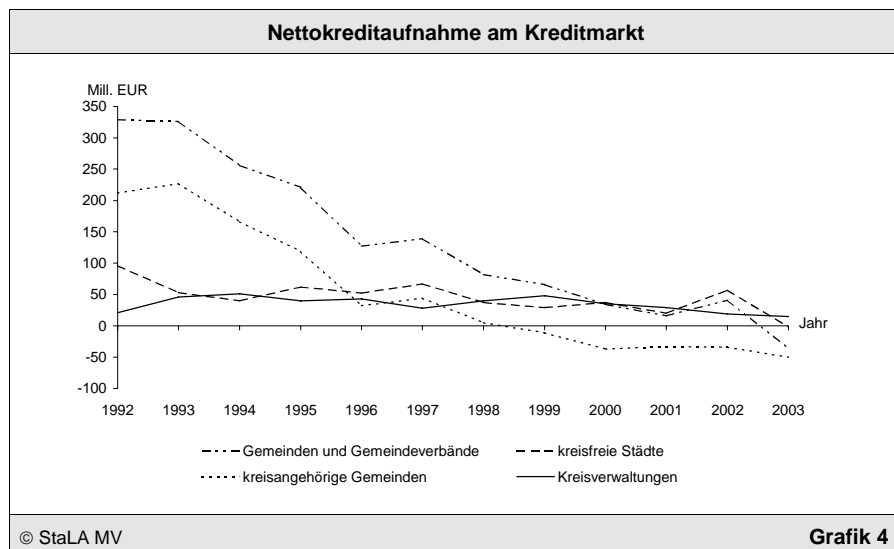
1) ohne Krankenhäuser

Tabelle 3

hernd gleichem Niveau lagen. Während auf die Kommunen in Westdeutschland je Einwohner Kapitalmarktschulden in Höhe von 1 088 EUR entfielen, war dieser Betrag in den neuen Ländern mit 1 131 EUR nur um 43 EUR höher.

Die Schulden je Einwohner variierten in den alten Bundesländern zwischen 616 EUR in Baden-Württemberg und 1 351 EUR in Nordrhein-Westfalen. In den neuen Ländern hatte Brandenburg mit 693 EUR die geringste und Sachsen-Anhalt mit 1 318 EUR die höchste Pro-Kopf-Verschuldung. Die Spannweite der kommunalen Verschuldung je Einwohner der Bundesländer in absoluten Beträgen ist deutlich kleiner, relativ jedoch größer als bei den Landesschulden (von 1 638 EUR bis 7 010 EUR).

Erstmals war bei den Kernhaushalten der Kommunen insgesamt die Tilgung höher als die Neuverschuldung.



Wie Grafik 4 zeigt, wurde im Jahr 2003 die sinkende Trend entscheidend durch die kreisangehörigen Städte und Gemeinden beeinflusst.